



Übungsstunde der Tänzer in der Eckermann-Schule

Foto: Ute Mai

Im Rhythmus von Cha-Cha-Cha bis Walzer

Es ist Freitag, 19 Uhr. Aus der Sporthalle der Eckermann-Schule hört man Tanzmusik. Die Mitglieder der Abteilung Tanzen des HSV sind beim Training. Was sie früher in der Tanzstunde oder in den Fortgeschrittenkursen der Volkshochschule gelernt haben, wird hier gefestigt, verbessert und ergänzt. Geübt werden Standard- und lateinamerikanische Tänze wie Walzer, Tango, langsamer Walzer, Quickstep, Slowfox, Jive, Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba.

Das Ziel unserer Übungsstunden ist es, die Tänze den Regeln entsprechend möglichst korrekt auszuführen. Immer wieder werden Figuren und Schrittfolgen geübt, wird die Haltung korrigiert. Zur Auflockerung wird auch mal ein Kreistanz nach Country-Musik eingeübt.

Unsere Trainerin, Frau Blickensdorf vom Tanzsportverein Jena, verfügt über großes methodisches Geschick und ist mit viel Engagement bei der Sache. Sie hat es sogar verstanden, einige Paare, die schon lange dabei sind, zur Teilnahme am Wettkampf um das

bronzene und silberne Tanzsportabzeichen zu überreden. Der Erfolg ist Ansporn, weiter regelmäßig beim Training zu erscheinen.

Sicherlich wird mit 90 Minuten Training pro Woche keiner ein Tourniertänzer. Aber sich bei einer Tanzveranstaltung einigermaßen sicher und geschickt auf der Tanzfläche bewegen zu können, ist doch auch schon befriedigend. Es wäre sehr schön, wenn noch viel mehr Leute richtig tanzen lernten, dann könnte man die Hoffnung hegen, dass auch wirklich tanzbare Musik bei den entsprechenden Veranstaltungen gespielt wird.

Obwohl die Gruppe vor vielen Jahren auf privater Basis von tanzfreudigen Eltern mit dem Tanzstundenlehrer ihrer Kinder ins Leben gerufen worden ist, besteht sie heute durchaus nicht nur aus älteren Teilnehmern. Erfreulicherweise finden auch jüngere Paare den Weg zu uns.

Wer über die nötigen Vorkenntnisse verfügt, ist herzlich eingeladen, einmal probeweise mitzumachen.

Sie wissen ja: Freitag, 19 Uhr, Eckermann-Sporthalle am Sophienstiftsplatz.

Renate JURRACK

ANITA MARQUART – Hoffnungsvolles Talent bei den Triathleten

Anita trainiert seit etwa einem Jahr in der Abteilung Triathlon des HSV. Die 16-jährige Gymnasiastin ist – abgesehen von der Kindergruppe – momentan die Jüngste im Team, aber trotzdem nicht weniger erfolgreich als die „Großen“. Innerhalb einer Saison schaffte sie in ihrer Altersklasse den Sprung nach ganz vorn und verblüffte bereits im Juli mit ihrem ersten Sieg beim Jenaer Triathlon. Zu ihrer Sportkarriere kam Anita auf eher ungewöhnliche Weise. Noch vor ein paar Jahren stand eine Vier in Sport auf dem Zeugnis und ihr Bruder ärgerte sie aufgrund ihrer Unsportlichkeit. Das änderte sich aber mit einem neuen Fahrrad und einem Tipp von ihrem Sportlehrer Carsten Blume. Mittlerweile ist Radfahren Anitas große Stärke. Kein Wunder bei dem Training: Täglich von Schöndorf nach Weimar in die Schule. Und nachmittags wieder zurück. Brauchte sie anfangs dafür knapp eine Stunde, schafft sie die Strecke heute locker in 10 Minuten. Und schneller als ihr Bruder ist sie jetzt sowieso. In der letzten Saison musste sie aufgrund ihrer Schwäche im Schwimmen beim Radfahren immer wieder Rückstände aufholen. Deshalb wurde seit Oktober vor allem an der Schwimmtechnik gefeilt und es wurden zusätzliche Trainingseinheiten in der Schwimmhalle absolviert. Besonders hart war es am Anfang, sich am Montag früh um 6 Uhr aus dem Bett zu quälen und noch vor der Schule drei Kilometer zu schwimmen. Aber der 400 m-Test, den alle einmal im Monat absolvieren, hat die deutlichen Leistungszuwächse seit November gezeigt. Mittlerweile braucht sie für die Strecke nur noch etwas mehr als 5:30 Minuten und da müssen sich die meisten anderen schon sehr anstrengen. Defizite bestehen immer noch im Laufen, aber bis zu den ersten Triathlons ist ja auch noch etwas Zeit zum Trainieren. Triathlon macht ihr „einfach Spaß“, weil sie sich dabei „voll auspowern“ kann und weil der Sport eine gute Abwechslung zum Schulalltag ist. Dabei reicht ihr aber das tägliche Training im Schwimmen, Laufen und Radfahren nicht. „Nebenbei“ spielt sie auch noch leidenschaftlich Basketball im Schulteam und einfach so Badminton. Für die kommende Saison hat sich Anita viel vorgenommen: Die Thüringer Meister-

Radfahren ist die
große Stärke von
Anita.

schaft für Jugend und Junioren Ende Juni am Stausee Hohenfelden ist der Saisonhöhepunkt und vielleicht wird es ja auch noch mehr. Wir lassen uns gern wieder überraschen.

Thomas ZIRKEL



1. Weimarer Duathlon

Die Abteilung Triathlon besteht nun seit etwas mehr als zehn Jahren. Da war es an der Zeit, auch mal einen Wettkampf in Weimar zu organisieren. Da die Möglichkeiten zum Schwimmen ziemlich begrenzt sind, haben wir uns für einen Duathlon entschieden. Duathlon besteht aus den Teildisziplinen Laufen und Radfahren, die ohne Unterbrechung absolviert werden. Nachdem Ende Februar alle Genehmigungen vorlagen, konnte die eigentliche Vorbereitung beginnen: Ausschreibungen drucken, Plakate und Urkunden entwerfen, Absperrgitter und Zelte organisieren usw. Um die etwa 500 € für eine professionelle Zeitnahme zu sparen, wollten wir selber ein Programm entwerfen. Der Haken an der Sache war nur, daß unser einziger Triathlet mit Programmiererfahrungen zur Zeit in Südafrika zum Praktikum weit. Aber dank Internet und E-Mail konnte auch dieses Problem gelöst werden und eine Woche vor unserem Wettkampf traf ein funktionsfähiges Zeitnahmeprogramm bei uns ein. Nachdem es drei Wochen lang nicht geregnet hatte, öffneten sich am Abend vor dem Wettkampf die Himmelsschleusen und es begann ordentlich zu regnen. Dies sollte sich auch den ganzen Sonntag fortsetzen, so daß schon nach dem Abstecken der Wettkampfstrecken und dem Aufbau der Pavillons alle einmal durchgeweicht waren. Trotz dieser widrigen Bedingungen konnte pünktlich um neun Uhr der Jedermann-Duathlon über 4,2 km Lauf, 13 km Rad und noch mal 2,1 km Lauf gestartet werden. 20 Unerschrockene – darunter drei Frauen – wollten sich über diese Distanz ausprobieren. Bei den Männern konnte sich am Ende Thomson Oelsner vom SV Bad Berka dank der besseren Lauffleistung durchsetzen. Den Sieg bei den Frauen holte sich Annette Bloy vor Elke Friedrich. Nach den Jedermannern

TRIATHLON

und -frauen gingen um 11 Uhr die Männer im Hauptlauf an den Start. Bei diesem Rennen waren die 2,1 km Laufrunde viermal und die 6,5 km Radrunde dreimal im Wechsel zu bewältigen. Das Starterfeld war mit 12 Aktiven zwar relativ klein, aber dafür umso erlesener. Allein sechs Junioren vom Sportgymnasium aus Jena waren dabei, darunter der ehemalige Deutsche Jugendmeister im Triathlon Stefan Hochstein sowie Lars Fricke vom AC Apolda, der im letzten Jahr mit der Thüringer Mannschaft Deutscher Meister wurde. Die Farben des HSV wurden von Eik Tietz und Frank Pfundheller vertreten. Von Anfang an gaben die Favoriten Stefan Hochstein, Christopher Nordmeyer und Lars Fricke ein hohes Tempo vor, bei dem sich das Feld schon nach dem ersten Lauf auseinander zog. Auf der letzten Laufrunde konnte Stefan Hochstein dann den anderen davonziehen und nach 1:05:32 h den Sieg beim 1. Weimarer Duathlon feiern. Zwischen den beiden Weimarem spielte sich ein heißer Zweikampf ab. Nachdem zunächst Eik die Nase knapp vorn hatte, konnte Frank zur Hälfte des Rennens aufschließen und dann in der letzten Laufrunde mit etwa 20 m Vorsprung Platz acht erreichen. Dabei hatte er im Ziel gerade

mal sechs Minuten Rückstand zum Sieger. Im letzten Lauf des Tages nahmen dann sieben Frauen und sechs Senioren über die gleiche Distanz den Kampf gegen die Uhr auf. Claudia Seidel aus Jena hieß die strahlende Siegerin bei den Frauen. Sie konnte einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg nach 1:18:14 h vor Andrea Gießmann (LTV Erfurt) und Sabine Heinrich (HSV Weimar) feiern. In fremden Metier probierte sich Lauf-As Raimund Klitz. Trotzdem er am Vortag beim Kyffhäuser Berglauf auf der 38 km Strecke gelaufen war, konnte er im Seniorenrennen den Sieg für sich verbuchen. Das ungewohnte Radfahren fiel ihm nach eigener Aussage zwar etwas schwer, aber nachdem er auch das Auf- und Absteigen im Griff hatte, konnte ihn keiner mehr gefährden. Insgesamt waren alle – abgesehen natürlich vom Wetter – mit der Premiere zufrieden. Die Athleten fanden den Wettkampfmodus und die Organisation sehr gut und haben mehrfach ihr Kommen für das nächste Jahr zugesagt. Aber auch alle Ordner und Helfer waren am Ende glücklich, die Herausforderung gemeistert zu haben. Schließlich waren sich alle einig, daß es im nächsten Jahr den 2. Weimarer Duathlon geben wird. Thomas ZIRKEL



Inf. Christine Klostermann • Taubacher Straße 25 • 99425 Weimar

Telefon: 036 43/9026 78

Öffnungszeiten: Mo – Sa 17.00 – 24.00 Uhr und So 11.30 – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

TURNEN



Das siegreiche Landesligateam in Positur

Foto: Ute Mai

Erfolg braucht seine Zeit

Gut Ding will Weile haben – das gilt in unserer komplizierten Sportart ganz besonders. Einige Jahre konsequenter Trainingsarbeit liegen nun hinter dem Trainergespann Peter Braun und Ute Mai, – und allmählich zahlen sich die Anstrengungen aus. Das vergangene Jahr war das erfolgreichste der Turnerinnen seit Jahren. Auftakt war die Bronzemedaille von Josephine Keil bei den Landesmeisterschaften der Kinderklasse II b, es folgten sehr gute Platzierungen beim Geraer Turn-Cup und der Mannschaftsmeisterschaft der Kinderklasse II b.

Erstmalig wurde mit Josephine auch eine HSV-Turnerin in die Thüringen-Auswahl berufen, die den 2. Platz beim Dreiländerkampf Thüringen-Hessen-Mittelrhein belegte.

Weitere Turnerinnen mit Leistungsfortschritten erleichterten die Entscheidung, mit Beginn der neuen Saison in die Wettkämpfe der Thüringer Landesliga einzusteigen. Vier Wettkämpfe werden im Kampf um den Mannschaftsmeistertitel ausgetragen, bei den Frauen gibt es angesichts der Vielzahl der Mannschaften drei Ligen. Als „Neueinsteiger“ muss man sich nach oben turnen, wir begannen also in der dritten Liga.

Während unser „Kükchen“ Melanie Weigel gerade einmal 14 Jahre alt ist, haben wir mit Kathrin Schreiber (21 Jahre) einen sehr erfahrenen

Mannschaftskapitän. Ende Februar ging die Mannschaft mit sechs weiteren Teams an den Start. Ziel war es, einen guten Einstand zu geben und die Stärke der Konkurrenz einzuschätzen.

Nach einem etwas verhaltenen Beginn am Stufenbarren und Balken folgten zwei souveräne Gerätdurchgänge am Boden und Sprung. Damit gelang der Mannschaft ein vor allem für die Konkurrenz überraschender und sehr deutlicher Sieg vor den Turnerinnen aus Bad Salzungen (Absteiger der 2. Liga) und dem Gothaer TV. Das Saisonziel ist damit klar, die Mädchen wollen um den Aufstieg in die 2. Liga turnen. Da bisher nur fünf Turnerinnen fest für das Team nominiert sind, gibt es für die kommenden Wettkämpfe noch drei Startplätze zu vergeben. Die anstehenden Verbandsjugendspiele und die Landeseinzelmeisterschaften der Erwachsenen werden zeigen, wer das begehrte Startrecht ergattern kann.

Erfolge feierten in diesem Jahr aber auch schon unsere Jüngsten. Bei den Turngaumeisterschaften konnten die HSV-Turnerinnen bis auf eine Altersklasse (hier belegte man Platz 2) alle Leistungsklassen für sich entscheiden! Eine solche Überlegenheit hat es noch nie gegeben und es zeigt auch die Bemühungen der Übungsleiterinnen um Sibylle Huber in den jüngsten Altersklassen.

Ute Mai